

# Begegnungsstätte soll alle Schneeberger fit halten

Seit fünf Monaten betreibt die Wohnungsgenossenschaft das „Haus aktiv“ an der Bruno-Dost-Straße. Das Angebot wird noch nicht so angenommen, wie gewünscht.

VON GEORG DOSTMANN

**SCHNEEBERG** – Der demografische Wandel in Deutschland ist nicht aufzuhalten. Die Bevölkerung wird nicht nur immer älter, sondern leidet auch häufiger unter Krankheiten, Einschränkungen und Behinderungen. Das stellt gesellschaftliche Institutionen vor völlig neue Herausforderungen. In deutschen Städten gibt es bislang aber kaum Einrichtungen, die darauf reagieren und deren Räume multifunktional für Training, Therapie, Kultur, Schulung aber auch als Begegnungsstätte genutzt werden können.

Das im September 2015 eröffnete Multifunktionszentrum „Haus aktiv“ in der Bruno-Dost-Straße 4 in Schneeberg soll anders sein – und diese Eigenschaften verbinden. Einst war es der sogenannte Postwürfel, in dem unter anderem eine Postfiliale, eine Polizeistation und ein Friseurgeschäft untergebracht

waren. 2013 erwarb die Schneeberger Wohnungsgenossenschaft das Haus für 9000 Euro und begann im Frühjahr 2014 mit der Sanierung.

Ralf Meier

Vorstandsvorsitzender der Wohnungsgenossenschaft Schneeberg



FOTO: G. DOSTMANN

„Wir haben das Gebäude erworben, weil es ein Schandfleck im Ort war und viele unserer Mieter in der Nähe wohnen“, sagt Ralf Meier, der Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft. Mit dem „Haus aktiv“ soll erreicht werden, dass die Leute ihre Wohnungen verlassen, Nachbarn untereinander ins Gespräch kommen und niemand vereinsamt. „Uns liegt es am Herzen, dass unsere Mieter glücklich und gesund sind“, ergänzt der 60-Jährige und betont, dass das Gebäude natürlich eine Begegnungsstätte für alle Schneeberger ist. Die Baukosten des ebenerdigen und behindertengerechten Hauses beliefen sich auf rund 700.000 Euro.

Das „Haus aktiv“ ist auch ein Pilotprojekt der Technischen Universität Chemnitz. Die Wissenschaftler wollen dort testen, wie sich Sport auf ältere Menschen auswirkt. Dazu werden den Anwohnern verschiedene Kurse angeboten, unter anderem

Rückenschule, Reha-Sport, aber auch Kochen in der eigenen Lehrküche. Alle Reha- und Gesundheitskurse werden dabei vollständig von der Krankenkasse übernommen und sind für die Besucher kostenfrei, wenn sie der Arzt verschreibt.

„Ab 22. März findet zudem ein neuer Kurs für Standardtänze statt“, berichtet Vorstandsmitglied Jens Lehmann. Außerdem werden auch Informationsveranstaltungen abgehalten, zum Beispiel zu den Themen „Wie heize und lüfte ich richtig“,

„Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ oder auch „Mobbing unter Kindern“. Zusätzlich kann ein 80 Quadratmeter großer Raum für Familienfeiern oder Firmenveranstaltungen für bis zu 80 Personen gemietet werden.

„Unser Ziel ist es, dass das ‚Haus aktiv‘ noch mehr zum Leben erweckt wird und dass sich mehr Leute dazu bereit erklären, Kurse zu geben und zu besuchen“, sagt Jens Lehmann. Die Nachfrage – sie scheint also noch ausbaufähig zu sein.



Gabriela Hauße von der Physiotherapie Irmischer in Schneeberg hält im „Haus aktiv“ einen Rückenschule-Kurs.

FOTO: GEORG DOSTMANN